

Kategorie: Praktisches zum Jahresthema (Spiele, Action, Spaß)	Material
<p>Spiele ---evtl. auch mal Rausgehen</p> <p><i>Konzept Jahresthema: Durch altersgerechte, kreative Formen und Wege soll den Kindern Raum geboten werden, ihren Zugang zum Glauben leben und entfalten zu können.</i> <i>Es geht uns darum, dass Kinder neben der Eucharistiefeier die Vielfalt liturgischer Feiernmöglichkeiten, wie z.B. Soundandacht, Wandergottesdienst, Meditation, Tischgebet, Wort-Gottes-Feier, Lagerfeuerandacht, Besinnung, gestaltetes Tischgebet, Abendandacht, Morgenlob, Hausgebet... entdecken können.</i> <i>In all diesen liturgischen Momenten soll durch Sprache, Musik, Bewegung und Raumgestaltung besonders auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden. Es ist wichtig, einzelne liturgische Elemente in ihrer Bedeutung zu erschließen, damit sie Kinder und Jugendliche bewusst mitvollziehen können.</i> <i>Rituale und Bräuche in Pfarrgemeinde, Familie, Schule, Jungschar- und Mini-Gruppenstunde machen mit religiösen Symbolen und Motiven vertraut. Angefangen beim Kreuzzeichen auf die Stirn, das Erleben von Stille, das Lesen biblischer Texte, kreativ-künstlerische Methoden und Ausdrucksformen des Glaubens bis hin zum Verfassen eigener Gebete, fördern ein Gespür für das Transzendente. Dabei können alle Sinne wie Hören, Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen miteinbezogen werden. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt.</i></p> <p>Kotzendes Känguru Alle bilden einen Kreis. Ein/e Freiwillige/r steht in der Mitte, zeigt auf eine/n der Mitspielenden und nennt eine der Spielfiguren. Die Figuren werden immer zu dritt ausgeführt, die Person, auf die gezeigt wurde stellt den Mittelteil der Figur dar. <i>Person Links</i> und <i>Person Rechts</i> ergänzen die "Performance". Macht einer der drei Personen bei der Darstellung der gewünschten Figur einen Fehler, muss er/sie in die Mitte. Ministrant: Mitte: Hände falten, rechts und links Rauchfass schwenken Organist: Mitte: Orgel spielen: rechts und links stramm stehen mit Hände am Oberschenkel wie Pfeifen Pfarrer: Mitte: Hebt Kelch, rechts und links geht in die Knie Chor: Mitte: singt, rechts und links schnipst mit den Fingern ...</p> <p>Wer bin ich Alle erhalten einen Zettel. Auf diesem steht der Name einer „religiösen“ Person, der Zettel wird anschließend an der Stirn so befestigt, dass die jeweilige Person selbst den Namen darauf nicht erkennen kann. Ziel ist es, durch geschickte Fragestellung herauszufinden, welche Person auf der eigenen Stirn steht. Erlaubt sind hierbei nur Entscheidungsfragen, also Fragen, welche nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können.</p> <p>Making melody in my heart Making melody in my heart [3] unto the king of kings. Now Thumbs in Making melody in my heart [3] unto the king of kings.</p>	<p>Zettel, Scotch, Stift</p>

So Thumbs in, elbows out
Making melody in my heart [3]
unto the king of kings.
Thumbs in, elbows out, knees bend
Making melody in my heart [3]
unto the king of kings.
So Thumbs in, elbows out, knees bend, feet apart
Making melody in my heart [3]
unto the king of kings.
Thumbs in, elbows out, knees bend, feet apart, turn around
Making melody in my heart [3]
unto the king of kings.
So Thumbs in, elbows out, knees bend, feet apart, turn around, tongues out
Making melody in my heart [3]
unto the king of kings.

Jesus liebt

ist ein Rätselspiel. Die Teilnehmenden müssen das System erkennen, nach dem sich bestimmt, welche Gegenstände Jesus liebt. Die Spielleitung nennt jeweils einen Begriff, den Jesus liebt, und einen solchen, den er nicht mag. Dies kann beispielsweise sein:

Jesus liebt Motorräder, aber er mag keine Autos.
Jesus liebt den Sommer, mag aber den Winter gar nicht.
Jesus liebt den Unterricht, obwohl er die Schule nicht mag.
Jesus liebt Semmeln, mag aber kein Brot.
Jesus liebt vor allem aber alle und nicht niemanden.

Und immer so weiter. Wenn die ersten Personen glauben, das System dahinter erkannt zu haben, dürfen sie ebenfalls beschreiben, was Jesus mag und was nicht. Die Spielleitung nennt dann immer, ob die Begriffe richtig oder falsch waren. Personen, die das System erkannt haben, dürfen dieses natürlich nicht verraten.

Lösung: Jesus liebt natürlich alle Begriffe mit Doppelbuchstaben

Scherzfragen

Womit fängt die Bibel an? Mit der ersten Seite
Was steht am Ende der Bibel? Das „I“
Wie viele Tiere jeder Art nahm Mose auf die Arche mit? Keine, das war Noah
Was steht mitten in der Bibel? Das „b“

Das verlorene Schaf

Hintergrund: Viele kennen die Geschichte vom verlorenen Schaf. Der Hirte lässt die 99 Schafe zurück wegen dem einen, das fehlt. Das eine Schaf ist ihm so wichtig, dass er sich extra für dieses eine Schaf auf den Weg macht, um es zu finden. Er schont sich selbst nicht, bis er das Tier gefunden und sicher nach Hause gebracht hat.—Bibeltexte spielerisch gestalten

Die Kinder werden zu zweit eingeteilt und machen ein Geräusch aus, an dem sie sich wieder erkennen. Dann werden die Augen verbunden und die Kinder im Raum verteilt. Auf ein Signal hin müssen alle versuchen, möglichst schnell nur mit Hilfe ihres ausgemachten Geräusches ihren Partner/in wieder zu finden.

Fischfang

Petrus und der große Fischfang: Bibeltexte spielerisch gestalten

Ein Kind (Fischer) steht an einem Ende des Raumes, die anderen am anderen Ende. Die Kinder rufen: „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“ Der Fischer antwortet zum Beispiel: „5 Meter!“ Darauf die Kinder: „Und wie kommen wir hinüber?“ Der Fischer (zum Beispiel): „Auf einem Bein!“ (rückwärts, hüpfend etc.). Nun müssen die Kinder auf einem Bein auf die andere Seite laufen, und der Fischer muss sie fangen. Wen er erwischt, der/die ist der nächste Fischer.

Brief an Gott schicken

Alle sitzen im Kreis. Eine Person kommt in die Mitte des Kreises. Der Rest fasst sich an den Händen. Die Spielleitung sucht sich eine Person aus, an den er/sie einen "Brief" schicken will. "Ich schicke einen Brief an... ". Der Brief wird geschickt, indem man einen Druck mit den Händen weiter gibt. Sobald der Brief, also von Sender der Druck in eine nicht bekannte Richtung abgeschickt wurde, sagt er/sie "Brief abgeschickt". Die Person in der Mitte muss nun versuchen herauszufinden, an welcher Stelle im Kreis sich der Brief gerade befindet, indem er/sie die Hände beobachtet. Findet er/sie den Brief, muss diese Person, die/der den Händedruck gerade weitergeschickt hat in die Mitte und die andere Person nimmt seinen Platz ein und darf auch den nächsten Brief anschicken. Sobald der Brief beim Empfänger angekommen ist, ruft dieser "Angekommen!", und darf eine neue Runde starten.

Gemeinsam

Konzept: Gemeinsam glauben: „Ein Christ ist kein Christ“, so schreibt Tertullian, ein früher christlicher Schriftsteller.

Ein einzelner Christ kann nicht für sich bestehen und sich nicht entfalten. Erlebbare wird Glaube erst in Gemeinschaft. Er kann Identität stiften und den Zusammenhalt einer Gruppe stärken. Im gemeinsamen Glauben dürfen wir voneinander lernen und Erfahrungen der Gegenwart Gottes machen

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Eine kleine Gruppe setzt sich Rücken an Rücken auf den Boden. Die Gruppe soll nun, ohne mit den Armen den Boden zu berühren, gemeinsam aufstehen. Dazu werden die Rücken aneinander gedrückt und nur mit Kraft der Beine aufgestanden.